

Güterzug-Unfall bei Borken: Gleise gesperrt, Feuerwehr im Einsatz!

Ein Güterzug entgleiste am 12. Mai 2025 bei Borken. Feuerwehr und Bahnmitarbeiter sichern die Unfallstelle, keine Verletzten.



Borken, Deutschland - Ein schwerer Vorfall ereignete sich am Montag, den 12. Mai 2025, als ein Güterzug in der Nähe von Borken im Schwalm-Eder-Kreis entgleiste. Der Zug war mit Holzstämmen beladen und überfuhr mutmaßlich einen Prellbock, bevor er einige hundert Meter hinter dem Bahnhof Borken in Richtung Kassel entgleiste. Der entgleiste Wagen drohte umzukippen, was eine sofortige Reaktion der Feuerwehr Borken und der Deutschen Bahn erforderlich machte. Glücklicherweise gab es bei dem Unglück keine Verletzten, aber die Main-Weser-Bahn wurde aufgrund des Vorfalls und der starken Schräglage des Zuges vollständig für den Zugverkehr gesperrt. Ein Spezialkran wird zur Bergung des Zuges an die Unfallstelle gebracht, während die Strecke bis auf weiteres gesperrt bleibt.

Dieser Vorfall folgt einem ähnlichen tragischen Unfall im vergangenen Jahr in der Region, bei dem eine Person von einem Güterzug während einer Müllsammelaktion tödlich verletzt wurde.

Brückensperrung und Sicherheitsüberprüfungen in der Region

Zusätzlich zu dem Zugunglück gibt es in Borken derzeit Arbeiten an einer Brücke, die über Bahngleise verläuft. Diese ist etwa 70 Meter lang und wird seit dem 7. April 2025 umfassend untersucht, um den Zustand des Spannstahls zu überprüfen. Die Bauarbeiten, die voraussichtlich bis Mitte Mai dauern, erfordern eine vollständige Sperrung der Brücke für den Verkehr. Eine Fachfirma wird die Asphaltdecke an ausgewählten Teilbereichen abtragen und anschließend den Beton im Hochdruckstrahlverfahren bearbeiten, um die Spannglieder freizulegen. Diese Untersuchungen sind eine Präventivmaßnahme, die auch im Kontext anderer Vorfälle in Deutschland, wie dem Zugunglück in Hamburg-Rönneburg im Februar 2025, an Bedeutung gewinnt. Bei diesem Unglück kam es zu einer Kollision mit einem Sattelzug, was zu einem Todesopfer und zahlreichen Verletzten führte. Die Diskussion über die Sicherheit und Modernisierung der Bahninfrastruktur wird dadurch auch in Borken relevanter.

Das Land Hessen investiert rund 100.000 Euro in die Baumaßnahme zur Überprüfung des Brückenzustands, während der Verkehr in beide Richtungen über Pfaffenhausen umgeleitet wird. Plantafeln an den Zufahrtsstraßen weisen auf die Sperrungen hin und regeln den Zufluss zum Bobenhäuser Weg über eine Ampelanlage. Fußgänger können die Brücke während der Arbeiten weiterhin nutzen.

Herausforderungen der Bahninfrastruktur

Der Vorfall bei Borken und die laufenden

Sicherheitsuntersuchungen zeigen deutlich, wie wichtig eine kontinuierliche Wartung der Bahninfrastruktur ist. Kritiker haben seit einiger Zeit Bedenken hinsichtlich der altersbedingten Schwächen der deutschen Schieneninfrastruktur geäußert. Diese Bedenken wurden durch das Unglück in Hamburg, das zu einer intensiven Debatte über die Notwendigkeit einer umfassenden Modernisierung führte, weiter verstärkt. Forscher und Experten fordern eine Einführung von KI-basierter Überwachung und automatischen Bremssystemen, um die Sicherheit im Schienenverkehr zu erhöhen.

Die politischen Reaktionen auf die Vorfälle deuten auf möglicherweise strengere Vorschriften für die Sicherheit der Bahnen hin sowie auf beschleunigte Genehmigungen für dringend benötigte Infrastrukturprojekte. Dies könnte ein Wendepunkt sein, um die Investitionen in die Bahnsicherheit und -modernisierung voranzutreiben und somit die Sicherheit für alle Verkehrsteilnehmer zu gewährleisten.

Die Ermittlungen zu den aktuellen Unglücken sowie die Förderung von präventiven Maßnahmen stehen im Mittelpunkt der Diskussionen über den aktuellen Zustand der Bahninfrastruktur in Deutschland.

Details	
Vorfall	Zugunglück, Unfall
Ort	Borken, Deutschland
Verletzte	26
Festnahmen	1
Quellen	<ul style="list-style-type: none">• www.op-online.de• mobil.hessen.de• www.ctol-digital.de

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de